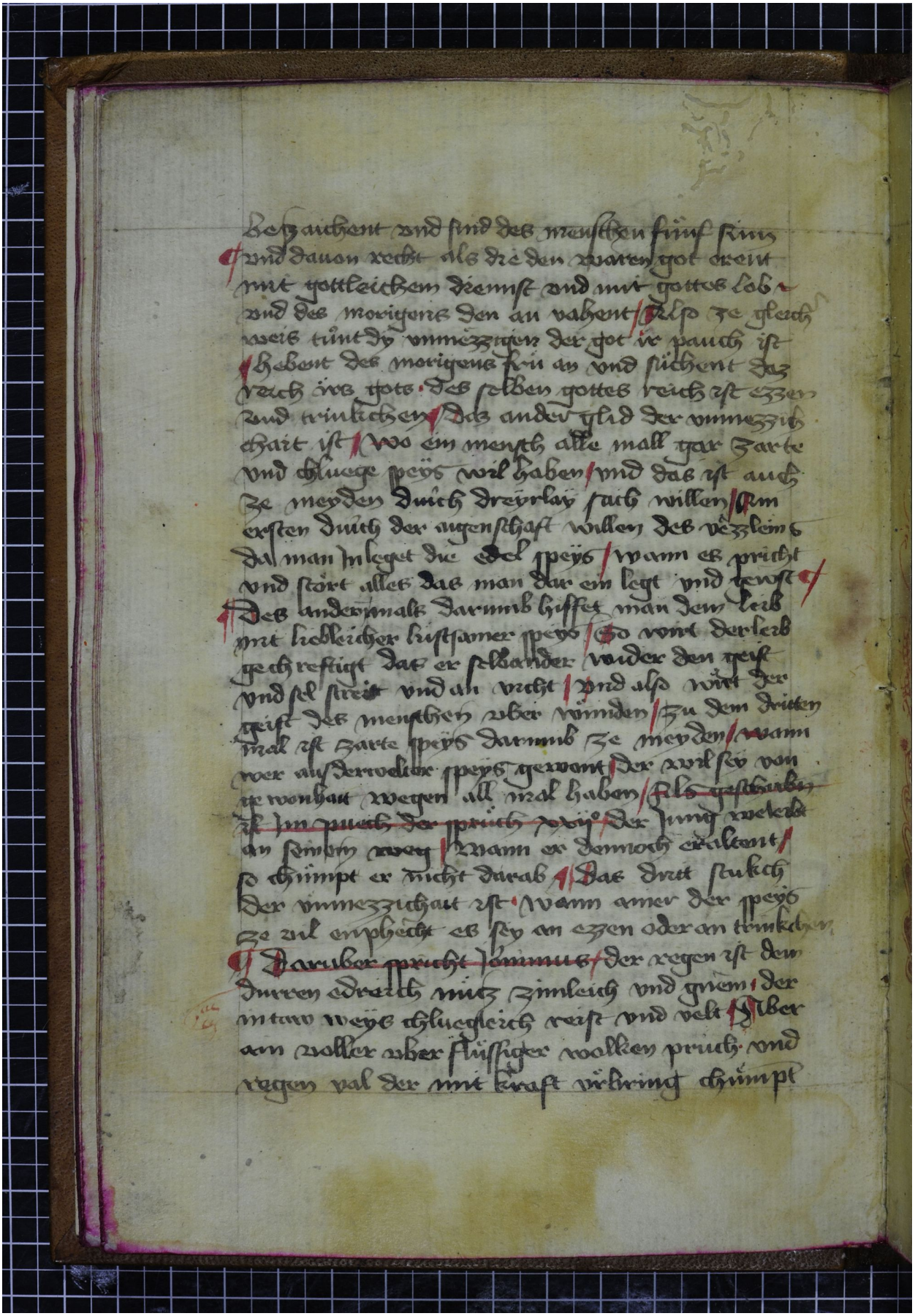
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Hetzauchent vnd sind des menschen fünf sinn
¶ vnd dauon recht als die den waren got ereint
mit gottleichem dienst vnd mit gottes lob
vnd des morigens den an vahent / Also ze gleich
weis tunt dy vnmezzigen der got ir pauch ist
¶ hebent des morigens hin an vnd suchent das
reich ires gots. Des selben gottes reich ist ezzen
vnd trinkchen / Das ander glid der vnmezzich
chait ist / Wo ein mensch alle mall gar zarte
vnd schluege speys wil haben / vnd das ist auch
ze meyden durch dreyrlay sach willen / Am
ersten durch der augenschaft willen des vezzlems
da man pfleget die edel speys / wann es pricht
vnd stört alles das man dar ein legt vnd tenst ¶
¶ Des andermalk darumb hiffet man dem leib
mit hebleicher kristamer speys / So vont der leib
gech reflict dat er selbander vnder den geist
vnd sel streit vnd an vecht / vnd also wirt der
geist des menschen vber vunden / Zu dem dritten
mal ist zarte speys darumb ze meyden / wann
wer aus derwelter speys gewant / der wil sy von
ir wonhaut wegen all mal haben / ~~Als geschrieben~~
~~ist in puech der prüch sprüch der junge wekerd~~
~~an sinem weg~~ / Wann er dennoch erkennt /
so chumpt er nicht durab ¶ Das drit stukch
der vnmezzichaut ist / Wann ainer der speys
ze vil enpfecht es sey an ezzen oder an trinkchen
¶ ~~Darüber pricht Jeronimus~~ / der regen ist den
durren edrecht nutz zimleich vnd grien / der
intaw weys schluegleich reist vnd velt / Aber
ain voller vber flüssiger wolken pruch vnd
regen val der mit kraft vürbring chumpt